

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich Mittwochs *Bermittag* in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

Der *Lambaner* *Bote*.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt und Land*.

N^o. 10.

Mittwoch, den 10. März

1852.

Staats- und politische Nachrichten.

Die erste Kammer hat den Commissionsbericht über die Gemeindeordnung in *Verathung*. In der zweiten Kammer wurden die Verhandlungen über den *Haushalt-Stat* fortgesetzt.

In der zweiten Kammer hat sich ein Verein von bürgerlichen und bäuerlichen Abgeordneten aller Fraktionen gebildet, dessen alleiniger Zweck *Wahrung* der materiellen Interessen ist.

Zu der Frage über die Bildung der ersten Kammer ist ein Auskunfts-mittel vorgeschlagen worden, das in den Kammern viel Beifall erhielt. Es beseitigt das Wahlprincip, genügt der von der Regierung gestellten Anforderung, daß der königlichen Ernennung von den Kammern bezeichnete Kategorien als Grundlage geboten werden und sichert die Ansprüche des Grundbesizes, ohne ein Privilegium für die „Ritterschaft“ festzusetzen.

Wegen des Gesetzes für die Neubildung der ersten Kammer soll die Majorität der Kammern sich dahin entschieden haben, daß der Krone ein unbeschränkter Einfluß auf dieselbe zugestanden werde und die Entscheidung dieser wichtigen Frage von Sr. Majestät dem Könige abhängen soll.

Das seit dem Frühjahr 1848 aufgelöste Lehr-Infanterie-Bataillon tritt Mitte April c. in Potsdam wieder zusammen. Zum Kommandeur desselben ist der Major Graf von Blumenthal vom Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment designirt; ebenso sind der Adjutant, sowie die vier zum Stabe gehörigen Feldwebel, bereits ernannt.

Der so viel besprochene Uebergang der 2jährigen Dienstzeit in die 3jährige ist jetzt in der Vorbereitung begriffen. Diese Uebergangs-Maßregel bezweckt bekanntlich eine Verstärkung von 50 Mann für jedes Bataillon der Linie. Um diese Verstärkung schon jetzt eintreten zu lassen, würde man die diesjährige Rekrutirung in dem entsprechenden geringen Maße erhöhen müssen.

Es sollen in diesem Jahre die Herbstübungen nicht mehr, wie während der drei letzten Jahre, für alle neun Armeekorps, sich auf Divisionszusammenziehungen beschränken, sondern für 2 Armeekorps wieder auf die früher langjährig sogenannte Königsrevue von 4 Wochen im vollständigen Korps ausgedehnt werden. Dagegen bleibt es für die übrigen Armeekorps bei 2-tägiger Uebung, die mit der Division schließen. Für das Gardekorps scheint es bei den Frühjahrs- und Herbstübungen, so wie einer

dreitägigen Felddienstübung in gemischten Detachements, zu verbleiben.

Nach einer durch den St.-N. veröffentlichten Zusammenstellung der Einnahmen 25 preuß. Eisenbahnen im Jahre 1851 haben dieselben einen Bruttoertrag von 12 Mill. 781,656 Thlr. geliefert.

Die Einladungen zu dem in Berlin zu veranstaltenden Zollvereins-Congress, unter Mitwirkung der Abgeordneten von Hannover, Oldenburg, sind auf den 28. März gestellt, und es sind damit zugleich die preussischen Propositionen für die Verhandlungen verbunden worden. So viel darüber verlautet, hat Preußen dabei den Gesichtspunkt festgehalten, der hier allein zum Ziele führen kann, nämlich den praktischen, der davon ausgeht, daß die Uebereinstimmung in den Hauptfragen des Tarifs, so wie in der Organisation des Zollvereins das eigentlich bindende Element desselben sei, so daß von dem Eintritte Oesterreichs in den Verein, als eine Prinzipienfrage, vorweg gar nicht die Rede sein wird. Die preussische Regierung hält daran fest, daß erst der Zollverein neu aufgerichtet sein müsse, bevor an eine Verhandlung mit Oesterreich überhaupt gedacht werden könne.

Wie die N. Pr. Z. hört, wird der Kurfürst von Hessen in der nächsten Zeit zum Besuche am k. Hoflager eintreffen. Bei den nahen verwandtschaftlichen Verhältnissen zwischen dem kurfürstlich hessischen Hofe und der preussischen Königsfamilie sei man nicht berechtigt, diesem Besuche ohne Weiteres politische Zwecke unterzulegen.

Am 1. August soll die Eisenbahnstrecke der Ostbahn von Bromberg bis Danzig eröffnet werden.

Preußen hat beim Bundestage in Frankfurt auf vollständige und unverzügliche Veröffentlichung der Bundesprotokolle in einem eigenen amtlichen Organ angetragen.

Der Verwaltungsrath des Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation warnt vor Auswanderung nach den Besitzungen der „fünf der angesehensten Landgutbesitzer des Kaiserreichs Brasilien“ in der Provinz Rio de Janeiro.

Die Denkmünze, welche am 18. März allen denjenigen Militärpersonen verliehen werden soll, die vom 1. März 1848 bis 1. October 1849 in der Armee die Waffen getragen haben, wird aus Stück-

gut gefertigt. Die Vorderseite der Münze gleicht dem Avers des Ordenskreuzes des königl. Hausordens von Hohenzollern. Sie enthält das von einem Lorbeer- und Eichenkranze umgebene Kreuz mit einem Mittelschilde, auf welchem der preuß. Adler mit der ihn umgebenden Devise: „Vom Fels zum Meer“ befindlich ist. Auf der Rückseite befindet sich die Inschrift: „Friedrich-Wilhelm IV. (in einem quer über die Münze gehenden Bande) Seinen bis in den Tod getreuen Kriegern“ (in einem am Rande der Münze hinlaufenden Bande). In den durch das letztere Inschriftenband und das Querbund gebildeten Abschnitten finden sich die Jahreszahlen 1848 und 1849. Die Denkmünze soll auf der Brust oder im Knopfloche an einem gewässerten dreimal schwarzgestreiften Bande getragen werden.

Die bei den gegenwärtigen Nothständen gewiß wohlthätige Maßregel, welche der Finanzminister in der zweiten Kammer angekündigt hat und der zu Folge mit Uebereinstimmung der Regierungen des Zollvereins jede Auflage auf Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte, die in den Zollverein importirt werden, bis zum 31. August aufgehoben wird, fängt an ihre Wirkung zu äußern. An der Berliner Getreidebörse ist Roggen im Preise zurückgegangen.

Auf einem Theile des Thüringer Waldes, im Amtsbezirk Giesfeld, ist in mehreren Orten die Noth bereits aufs höchste gestiegen. Ein Regierungskommissar hat an Ort und Stelle die Lage der Verhältnisse genau untersucht, und es sind in Folge des von ihm erstatteten Berichts dem Ministerium des Innern namhafte Summen zur Abwendung der Noth zur Verfügung gestellt worden. Da jedoch diese Mittel sich noch nicht als ausreichend erweisen, so ist in Giesfeld unter Genehmigung der Regierung eine Hülfskommission errichtet und ein Aufruf an alle Menschenfreunde zu milden Gaben erlassen worden.

Der im Schooße der Bundesversammlung seit einiger Zeit herrschende Meinungsstreit soll, weit entfernt, sich auszugleichen, immer schreffer werden, weshalb man vermuthet, daß der österr. Präsidial-Gesandte, Graf Thun, abberufen werden wird.

Der Herzog von Sachsen-Gotha hat erklärt, sein Herzogthum mit dem Herzogthum Koburg unter

einer gemeinschaftlichen Verfassung zu vereinigen und hat deshalb eine neu zu wählende Abgeordneten-Versammlung einberufen.

In Bremen sind an 3000 Personen zur Auswanderung vorbereitet.

Die Ablieferung der Schleswig-holsteinischen Flotille an die Dänen geht in diesen Tagen unter Vorbehalt der Rechte des deutschen Bundes vor sich.

In Antwerpen haben neue Befestigungs-Arbeiten begonnen. Im Fall einer französischen Kriegserklärung gegen Belgien würde hier ein bedeutendes Militair-Lager errichtet werden und eine englische Flotte zum Schutz erscheinen.

In Frankreich haben die Wahlen für den gesetzgebenden Körper begonnen. Bei den Wahlen in Paris ist General Cavaignac gegen den Regierungscandidaten mit 14,500 Stimmen gewählt worden.

Der 24. Februar ist der Jahrestag der Revolution von 1848 und der Geburtstag der Republik. Der Fastnachts-Ochse zog durch die Straßen von Paris und versammelte die Volksmassen um sich. Sonst zeigten sich nur geringe Spuren der Carnivals-Eustigkeit. Der Bastillenplatz war von Truppen besetzt.

Vor den Pariser Assisen wird ein Prozeß über ein französisch-deutsches Komplott verhandelt. Dem Anklageakt zufolge hat diese Verbindung folgenden Zweck gehabt: hauptsächlich in Frankreich zu arbeiten, um eine Revolution ins Werk zu setzen und dieselbe alsdann auf das Ausland, besonders auf Deutschland, auszudehnen. Die Ausführung dieses Unternehmens soll auf den Maimonat 1852 festgesetzt gewesen sein. Die um diese Zeit eintretende Krisis hätte man zur Einführung des Kommunismus benutzen wollen. Die acht ersten Monate von 1851 sind dem Anklageakt zufolge zur Propaganda und zum Anwerben von Mitgliedern angewandt worden. Die Vorbereitungen wären schon weit gediehen gewesen, als die Polizei am 2. und 3. Sept. in Paris die Verhaftungen der Angeklagten vornahm und ihre Papiere mit Beschlag belegte.

Eine große Anzahl Deutscher, die sich über Havre nach Amerika begeben, kommen fortwährend

in Paris an. Dieselben gehören zum größten Theil Baden, Baiern und Württemberg an.

Kürzlich wurden in Rom 15 einspündige Granaten mit Beschlag belegt, welche für eine Explosion am Corso bestimmt waren. Während der dadurch bewirkten Bestürzung sollten mehrere Personen, namentlich Oberst Nardoni, ermordet werden. Im Hause eines gewissen Jacopini wurden ebenfalls mehrere Granaten und Dolche aufgegriffen.

Im Oberhause theilte der Earl von Derby das politische Programm des neuen Ministeriums mit. Das Ministerium wird eine friedliche Politik befolgen, die bestehenden Verträge aufrecht zu erhalten suchen; die Vorkehrungen zur Landes-Verteidigung werden gebilligt, die Ueberwachung der Flüchtlinge als eine Pflicht der Regierung betrachtet. Die Reform-Bill wird fallen gelassen.

Wie es scheint, ist das Schicksal des Krystallpalastes in London entschieden. Die Herren Fox, Henderson und Compagnie haben eine 6tägige Versteigerung der Thüren, Stühle, des Getäfels und Holzwerks im Innern angezeigt. Wahrscheinlich wird bald im Hyde-Park keine Spur mehr von jenem großartigen Gebäude zu sehen sein.

Provinzielles.

Die Zahl der Anmeldungen zur Industrie-Ausstellung in Breslau beläuft sich bereits über 1700 Nummern von mehr als 400 Ausstellern; eine Nummer umfaßt aber oft 4 — 5 und mehr Gegenstände. Einzelne Kommunen haben sich die Anmeldungen noch vorbehalten. An den Bau ist thätig Hand angelegt, die Contrakte sind vollzogen und die Reellität der Baumeister, so wie die Vorsicht des Contractes, geben die Gewißheit, das Gebäude zur rechten Zeit vollendet zu sehen.

Dem Goldwaarenhändler Kaufm. Jäger in Berlin wurden kürzlich an Goldsachen 28 Cartons Uhretten, Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe zum Werthe bis zu 12,000 Thln. und circa 600 Thlr. in doppelten Louisd'or, Kassen-Anweisungen, Eisenbahn-Actien etc. mittelst Nachschlüssel entwendet.

Lokales.

Am 1. d. Mts. fand allhier die feierliche Einführung des Gemeinde-Raths durch den stellvertretenden Bürgermeister Herrn Röldchen im Sitzungszimmer der Stadtverordneten statt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 4. März.

I. Der Maurergeselle Aug. Junge aus Heidegersdorf ist des Diebstahls angeschuldigt. Während des hiesigen Jahrmarkts, am 2. Febr. c., hat der Angeklagte dem Handelsmann Wehner aus Friedeberg a. D. aus dessen Bude einen kleinen Handspiegel entwendet. Der Bedingemann Thomas aus Berthelsdorf hatte dies gesehen. Auf seine Anzeige verfolgte Wehner den Junge und fand den Spiegel in seiner Tasche. Junge will betrunken gewesen sein. Wehner hat davon aber nichts bemerkt. Der Gerichtshof sprach das Schuldig aus und verurtheilte den Junge zu 1 Monat Gefängniß und Unterfagung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr.

II. Der Schmiedegeselle Joh. Friedr. Bruckert aus Prenzlau ist des Diebstahls und der Widerseßlichkeit gegen die Obrigkeit angeklagt. Am 19. Januar c. hatte der Schmiedegeselle Weinert, jetzt in Kengersdorf, von dem Angeklagten ein Hemde für 10 *Sgr.* gekauft und den Betrag bezahlt. Nachdem er sich kurze Zeit aus dem Schankzünier der Schmiedeherberge entfernt hatte, vermißte er sein Hemde. Bruckert hatte sich dasselbe inzwischen wieder angeeignet und in sein Felleisen gesteckt. Er gab es nicht heraus, als Weinert das Hemde vermißte, auch nicht, als der Polizei-Secretair Weise eine Revision vornehmen wollte, ja, er weigerte sich ausdrücklich, sein Felleisen untersuchen zu lassen, in welchem sich dann das Hemde befand. Hieraus ergiebt sich, daß Bruckert das Hemde nicht bloß dem Weinert in guter Absicht aufgehoben hatte, wie er angiebt, weil Weinert betrunken gewesen ist, sondern daß er das Hemde hat stehlen wollen. Bruckert sollte hierauf zur Haft gebracht werden; dagegen sträubte er sich aber so heftig und leistete durch Schlagen und Stoßen so argen Widerstand, daß er gebunden werden mußte. Der Gerichtshof sprach das Schuldig über ihn aus und verurtheilte ihn zu 6 Wochen Gefängniß und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr.

III. Der Häusler Franz Vogt aus Pfaffendorf steht ebenfalls wegen Diebstahls vor den Schranzen. Dem Rest-Ueberhaarbesitzer Kloß zu Pfaffendorf waren in der Nacht vom 24. zum 25. Decbr.

1850 aus seiner unverschlossenen und unbewohnten Scheune 12 Gebund Hafer-Stroh und 15 Gebund Schüttenstroh im Werthe von 2 *Rthl.* 5 *Sgr.* entwendet worden. Bei einer am 26. Decbr. in seiner Behandlung vorgenommenen Haussuchung ist etwa die Hälfte des gestohlenen Quantums Stroh gefunden worden. Kloß recognoscirte dasselbe als sein Eigenthum. Vogt, der den Diebstahl bestreitet, will das Stroh schon seit dem Herbst 1850 haben, wo es von einer größeren Quantität Stroh, die er namentlich von dem Bauer Arlt kaufte, übrig geblieben sein soll. Der Tagearbeiter Hartmann aus Ober-Pfaffendorf hat aber gesehen, daß er das damals von Arlt gekaufte Stroh vollständig zu Schauben verarbeitet hat. Die verehelichte Inwohner Theurich, welche bis vor 4 Wochen vor Weihnachten bei Vogt wohnte, hat sich überzeugt, daß Vogt gar kein Stroh mehr hatte.

Am Morgen des 25. Decembers hat der Weber Hartmann eine deutliche Bahn von gestreutem Stroh von der Kloßschen Scheune bis zur Vogtschen Wohnung gesehen, ebenso der Häuslersohn Ludwig Schmidt, der den Vogt bei dem Auflesen des Strohes betroffen und bei seiner Annäherung nach dem Vogtschen Hause zu entspringen sah. Die verehel. Häuslerin Arlt endlich hat gesehen, wie Vogt in der Nähe seiner Wohnung Stroh auflos. Der Spruch des Gerichts lautete auf schuldig. Vogt wurde zu 2 Monaten Gefängniß und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

IV. Der Pferdeknecht Karl Gottlieb Schubert aus Nieder-Serlachshausen ist des Diebstahls angeklagt. Derselbe hat seinem Dienstherrn, Gutsbesitzer Gabriel Müller, circa 1 Scheffel Hafer entwendet und denselben am 1. Febr. d. J. einem Fleischer zum Kauf angeboten. Müller hatte dies erfahren und fand den Hafer eingesackt in dem Futterkasten des qu. Schubert. Derselbe hat gegen Müller sowie bei seiner polizeilichen Vernehmung den Diebstahl zugestanden und dieses Geständniß heute wiederholt. Schubert wurde für schuldig erkannt und, unter Entfagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

V. Die verehel. Schneider Müller, Johanne Eleonore geb. Hynke zu Ober-Bellmannsdorf, ist angeklagt, Medizin-Pfuscherei getrieben zu haben. Sie hat in den Monaten December und Januar c. den Sohn des Gärtners Menzel zu Ob.-Halbendorf, welcher an der Sicht litt, ärztlich behandelt, dafür pro Monat 15 *Sgr.* gefordert und erhalten. Bei ihrer polizeil. Vernehmung hat sie nur zugegeben, daß sie sich zwar mit Sichtsreichen befaße, aber dafür nur das nähme, was sie aus gutem Willen von denen, die sich ihres Raths bedienten, erhalte. Aus

ihrer Auslassung in der heutigen öffentl. Verhandlung geht hervor, daß sie vielfach Heilungen durch Bestreichen, Versprechen u. dergl. unternimmt, und führte zu ihrer Rechtfertigung nur an, daß sie keine Medizin verabreiche. Der Gerichtshof sprach das Schuldig über sie aus und verurtheilte sie zu 5 Thaler Geldbuße, event. 2 Tagen Gefängniß.

VI. Die unverehel. Johanne Rosine Brückner aus Löbenthal ist der Verübung zweier Diebstahle angeklagt. Am hiesigen Jahrmärkte, den 1. Februar c., stahl dieselbe aus der Bude der Pfefferküchlerin Menz einen Pfefferkuchen und wurde vom Wachtmeister Schmidt, der die Verübung des Diebstahls sah, sofort verhaftet. Eine Visitation ihrer Sachen ergab, daß die Brückner außer andern Sachen auch ein Stück blau- und weißgestreifte Leinwand, 4½ Elle lang, bei sich hatte. Nach den angestellten Ermittlungen ist diese dem Fabrikanten Apelt aus Greiffenberg gestohlen worden. Die Brückner ist der That geständig. Sie wurde für schuldig erkannt und unter Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nächste Sitzung den 11. d. Mts.

Mannigfaltiges.

Der wegen Todtschlags an seinem Meister zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte Schneidembursche Haube in Berlin ist nunmehr in das Zellengefängniß bei Moabit abgeliefert worden, nachdem demselben vorher noch eine Unterredung mit seiner hochbetagten Mutter verstattet worden war.

Die „Independance belge“ vom 28. Februar berichtet: Eine Frau von 33 Jahren, welche im Kirchspiele St. Servais zu Lüttich wohnt, ist von ihrem 22ten, 23ten und 24ten Kinde entbunden worden. Diese Frau, seit neun Jahren verheirathet, hat in dieser Zeit 24 Kinder geboren und zwar jedesmal Drillinge, die sämmtl. Mädchen sind und sich des besten Wohlbefindens erfreuen.

In Dresden ist die Wittwe des Kapellmeisters Weber gestorben.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Pastor prim. design. Bornmann.

A. In der Kreuzkirche:

Freitag, den 12. März, früh um 7 Uhr allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Archidiacon. Schmidt.

Donnerstag, den 11. März, Nachm. um 4 Uhr, Abendgebet: Herr Archidiacon. Jungling.

Freitag, den 12. März, Nachmittags um 4 Uhr, Abendgebet: Herr Past. prim. design. Bornmann.

Sonntag, den 14. März 1852.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. pr. design. Bornmann.

B. In der Frauenkirche:

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Jungling.

Für die Bertelsdorfer Kirchengemeinde predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Das Königl. Ministerium der geistlichen- und Medicinal-Angelegenheiten hat zur Beschaffung der Kosten zum Wiederaufbau der abgebrannten evangel. Kirche in Emmelwitz, Kr. Steinau, Regier.-Bezirk Breslau, eine Collecte in den evangel. Kirchen der Monarchie bewilliget. Zur Einsammlung derselben werden Sonntag, den 14. März, in der Kreuz- und in der Frauenkirche bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren aufgestellt sein.

C. In der Waisenhauskirche:

Sonntag, den 14. März, Nachmittags um 3 Uhr, wird die Johann Ehrenfried Fischersche Stiftungs-Predigt von dem Hrn. Past. prim. design. Bornmann gehalten werden.

Dienstag, den 16. März, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. design. Bornmann.

Geboren.

Den 31. Jan. dem Kreisgerichts-Diätarins Tranggott Leberecht Meißner, eine Tochter, Agnes Wanda. — Den 17. Febr. dem Brg. und Pächter der Ressource, Friedrich Andreas Bobbe, ein Sohn, Friedrich August Hugo. — Den 22. dem Brg. u. Gartenbesitzer Joh. Gottlob Krause, eine Tochter, Anna Johanne. — Den 1. März dem Brg. und Ziegeleipächter Joh. Karl Gottlob Rudolph, eine Tochter, Emilie Ernestine. — Den 3. dem Inwoh. u. Weber Joh. August Kluge, Zwillingsohn, Friedrich Herrmann.

Kathol. Gemeinde. Den 14. Febr. dem Brg. und Rathh.-Canzellist Bernh. Schwanitz, e. Tochter, Maria Meta. Getraut.

Den 8. März, Moriz Alwin Köder, Brg. u. Hornbrechler-Mstr., mit Igfr. Emma Rosalie Meßke.

Gestorben.

Den 29. Febr. des Brgs. u. Tischlermstrs. Karl Julius Schubert, Sohn, Ernst Ferdinand Julius, alt 4 J. 17 L. — Den 1. März des Brgs. u. Schneider-Mstrs. Karl Moriz Hummelreich, Sohn, Julius Moriz Oskar, alt 4 J. 2 M. 7 L. — Dens. des Brgs. u. Pächters auf dem Junkersberge Karl Adolph, Sohn, Karl Wilhelm, alt 13 J. 3 M. — Den 3. des Inwoh. u. Webers Joh. Aug. Kluge, todtgeb. Zwillingsohn. — Den 4. der Brg. u. Gartenbesitzer Joh. Gottfried Schober, alt 68 J. — Den 5. des verst. Brgs. u. Schuhmacher-Mstrs. Joh. Leberecht Köder hinterl. Wittwe, Joh. Rosine, geb. Leuschner, alt 78 J. 5 M. 13 L.

Kathol. Gemeinde. Den 3. März des Brgs. und Orgelbauers Adolph Schink, Sohn, Arthur Hugo, alt 10 W. — Den 7. der Brg. u. Hausbes. Bernhard Buschmann, alt 55 J.

Bekanntmachung.

Die Kaufleute **Engelhardt & Meister** hieselbst beabsichtigen in dem von ihnen acquirirten, in der Nikolaigasse hieselbst sub No. 82 belegenen Hause eine **Liqueur-Fabrik** anzulegen.

Alle diejenigen, welche sich berechtigt erachten, gegen diese Anlage begründete Einwendungen erheben zu können, werden nach §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch aufgefordert, dieselben binnen vier Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des öffentlichen Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, bei uns anzubringen.

Lauban, den 3. März 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Fritsch'sche Häuslerstelle No. 85 zu Friedersdorf, abgeschätzt auf 80 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. Juny 1852, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Rauschelsche Landung No. 1 zu Waldeck, abgeschätzt auf 213 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 15^{ten} Juny d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Müllersche Ackerparcelle No. 4 zu Gießhübel, abgeschätzt auf 800 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 15^{ten} Juny 1852, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auctions-Anzeige.

Den 16^{ten} März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem Bauergute No. 5 zu Logau: ein Trümeau, mehrere Spiegel, Sopha's, Divan's, Kommoden, eine runde Ausziehtafel, Stühle, Schränke, ein Schreibsecretair, ein Buffet und andere Möbels, so wie 6 Stück Kalben und Kälber, gegen gleich baare Bezahlung — **aber nur in Preussischem Courant** — öffentlich versteigert werden.

Lauban, den 3. März 1852.

Hartmann,

Auctions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats hat ein Frauenzimmer von mittler Größe, etwa 30 Jahr alt, mit schwarzen Haaren, bekleidet mit einem braunen Oberrock, einer Sommerhaube und grün-gefästelter Schürze in verschiedenen Orten des hiesigen Kreises Betrügereien dadurch verübt, daß sie Cigarren-Etiquets, welche den Preuß. Kassen-Anweisungen über 1 Thlr. sehr ähnlich sind, für wirkliche Kassen-Anweisungen ausgegeben hat.

Die qu. Equets haben ganz dieselbe Größe, wie die Königl. Preuß. Kassen-Anweisungen über 1 Thlr.; Zeichnung, Wappen, die Unterschriften der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, die Handverzierungen an den schmalen Seiten und die Adler an den Ecken sind vollständig den ächten Kassen-Anweisungen nachgebildet.

Dagegen steht auf dem oberen breiten Rande, anstatt: „Königl. Preuß. Kassen-Anweisung“
„Prämie auf 6 Stück Cigarren“
und auf dem unteren Rande, anstatt der gesetzlichen Verwarnung für die Verfälschung der Kassen-Anweisung:

„Wer sich untersteht, diese Anweisung zu verfälschen, oder gar nachzumachen, wird Zeit seines Lebens der Freiheit beraubt, Cigarren zu rauchen.“ —

Die Rückseite dieser Equets ist nicht bedruckt.

Sie unterscheiden sich ferner von den ächten Kassenscheinen dadurch, daß sie eine durch Delung des Papiers erzielte blaugrünliche Farbe haben.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf die oben beschriebene Person zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und hierher transportiren zu lassen.

Rauban, den 20. Februar 1852.

Königliche Staats-Anwaltschaft.
Starke.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß nachstehende Gegenstände für die Industrie-Ausstellung zu Breslau bei uns angemeldet worden sind:

- 1) von dem Sattler-Meister und Wagenbauer **Scholz** ein Halbwagen,
- 2) von dem Sattler- und Riemen-Meister **Zimmermann** ein viersitziger Fensterwagen,
- 3) von dem Kohlenbergwerksbesitzer **v. Wenzky** Braunkohle und aus Braunkohle durch den Tischler-Meister **Göthert** gearbeitete Kästchen,
- 4) von dem Drechsler-Meister **Röder jun.** Bernstein-Arbeiten,
- 5) von dem Buchbinder-Meister **Spremburg** Papp-Arbeiten,
- 6) von dem Buchbinder-Meister **Flögel** Galanterie- und Papp-Arbeiten,
- 7) 8) 9) von den Kaufleuten **Adam**, **Burghardt** und **Prasse** Leinenwaaren,
- 10) von dem Korbmacher **Dietrich** ein Blumentisch.

Rauban, den 2. März 1852.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereines.
Schwabe, **Emerich,**
Vorsitzender. Schriftführer.

Öffentliche Sitzung des Gemeinde-Rathes
findet statt Donnerstag, den 11^{ten} d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab in dessen Saale auf dem Rathhause.

Rauban, den 9. März 1852.

Tzschaschel, Vorsitzender.

Haus-Verkaufs-Anzeige.

Die Schuhmacher Malzansche Häuslerstelle sub No. 125 hier, abgeschätzt auf 265 Rthlr., soll in Folge Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts zu Bunzlau Erbtheilungs halber im Wege der Licitation verkauft werden. Hierzu haben wir

am 3^{ten} April c., Nachmittag um 3 Uhr,
loco Termin angesetzt.

Günthersdorf, den 6. März 1852.

Die Orts-Gerichte.
i. A.

1000 Rthlr., 600 Rthlr. und 100 Rthlr.
sind sofort auszuleihen und ertheilt die Redaction dieses Blattes das Nähere.

Ende voriger Woche ist auf dem Wege von Ullersdorf bis Lauban eine zweigehäufige silberne Taschen-Uhr, auf dem Gewerke den Herrn Christus mit 2 Engeln vorstellend, verloren worden. Das äußere Gehäuse ist braun lackirt und befindet sich an der Uhr eine stählerne Kette mit gelbem Schlüssel. Der ehrliche Finder erhält bei deren Abgabe in der Expedition d. Bl. Einen Thaler Belohnung.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 3. März 1852:

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster	2	18	9	2	12	6	1	22	6	1	—	—
Niedrigster	2	12	6	2	5	—	1	15	—	—	22	6
Heu (durchschnittlich) à Centn. 21 Egr. 3 Pf. Schöpfensfleisch à Pfund 2 Egr. 6 Pf. Stroh (desgl.) à Schock 5 Thlr. 22 . 6 . Kalbfleisch — 1 . 6 . Rindfleisch à Pfund 2 . — . Bier à Quart 1 . — . Schweinfleisch 3 . — . Einfacher Korn à Quart 3 Sgr. Starcker 6 Sgr.												

Nach der Selbsttaxe der hiesigen Bäcker vom 1. März d. J.

wiegt von diesem Tage ab und so lange die Kornpreise unverändert bleiben, ein hausbackenes Brot zu 5 Sgr.: bei dem Bäcker Weinert 5 Pfd. 16 Lth. — Wulst und Haym 5 Pfd. 12 Lth. — Dietrich, Graf, Schirach med. u. Schirach jun. 5 Pfd. 10 Lth. — Wittwe Demuth, Pfullmann und Prox 5 Pfd. 8 Lth. — Braun, Haase sen. und Lorenz 5 Pfd. 6 Lth. — Raabe 5 Pfd. 5 Lth. — Haase jun., Schneider u. Winkelmann 5 Pfd. 4 Lth. — Mezke 5 Pfd. 3 Lth. — Börner 5 Pfd.

Eine Semmel zu 1 Sgr. bei Graf und Weinert 19 Lth. — Wulst 18 Lth. 2 Quent. — Börner, Haym, Schirach med. und Schirach jun. 18 Lth. — Haase jun., Mezke, Pfullmann, Prox, Schneider u. Winkelmann 17 Lth. — Dietrich, Wittwe Demuth u. Haase sen. 16 Lth.

Dorfbäcker. Ein Brot zu 5 Sgr. Geisler aus Wiegendorf 5 Pfd. 16 Lth. — Weidner aus Hennersdorf 5 Pfd. 6 Lth. — Mielsch aus Lichtenau 5 Pfd. 2 Lth. — Werner aus Hennersdorf und Börner aus Bertelsdorf 5 Pfd. — Otto aus Hennersdorf 4 Pfd. 28 Lth. — Winderlich aus Haugsdorf 4 Pfd. 24 Lth.

Semmelwoche: Herr Haase auf der Raumburger-Gasse.

Garküche: Herr Franz auf der Raumburger-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.